

Workshops 1 bis 3

WS 1 Filmprojekt O-TON – Essstörungen eine Stimme geben

Unter diesem Motto entwickeln wir begleitend zum Ausstellungsprojekt „Klang meines Körpers“ mit Schüler*innen und jungen Erwachsenen der kooperierenden Schulen/Berufskollegs sowie der regionalen Projektkoordinationsstellen jugendgerechte Filme zum Themenkomplex Essstörungen und Jugendidentität. Betroffene und Nicht-Betroffene kommen zu Wort und machen sich gemeinsam für ein immer noch stilles Thema stark. Die Filme sollen Mut machen, aufklären, dem Tabuthema eine Stimme geben und Berührungsängste abbauen. Der Workshop führt in das Filmprojekt ein und stellt einzelne Filme sowie das neue Methodenheft praxisnah vor. Das Methodenheft mit neuen Arbeitseinheiten und kreativen Impulsen dient dabei als Arbeitsmaterial für den Workshop.



Referentinnen:
**Stephanie Lahusen und
Marina Müller-Klösel**

WS 2 Was zählt?! – Kreative Impulse für die Elternarbeit

Eltern stehen der Essstörung ihres Kindes oft hilflos gegenüber. Unterschiedliche Gefühle wie Trauer, Ohnmacht oder Wut müssen zunächst in den Hintergrund treten, um die richtige Hilfe für die Tochter/den Sohn zu finden. Mit dem Elternprogramm wollen wir betroffenen Eltern Raum geben für ihre eigenen Gefühle. Er bietet Raum für den persönlichen Austausch und kreative Ansätze für gehbare Wege aus der Enge. Wir möchten also nicht nur informieren, sondern auch den Blick für einen ressourcenorientierten Umgang mit der Erkrankung des Kindes anbieten. Mit kreativen Medien unterstützt „Was zählt?!“ die Eltern, in einer positiven Weise auf sich selbst zu schauen. Dies wiederum kann den Weg frei machen für eine neue Haltung, die nicht Schuld und Scham in den Fokus rückt. Im Mittelpunkt steht vielmehr die Frage, wie eine unterstützende Haltung für das Kind gestaltet und Ideen und Möglichkeiten für einen Weg aus der Essstörung entwickelt werden können. Dafür ist der Austausch mit anderen Eltern eine hilfreiche Stütze.



Referentinnen:
**Andrea Groß-Reuter und
Erny Hildebrand**

WS 3 Die Essstörung als Geschenk – Innenansichten einer persönlichen Expertin

In der Öffentlichkeit werden Essstörungen dramatisiert oder verharmlost, im sozialen Umfeld findet sich meist wenig Verständnis. Auch auf der Suche nach professioneller Hilfe sind Betroffene häufig mit Vorurteilen, negativen Prognosen und eindimensionalen Lösungswegen konfrontiert. Dieses Spannungsfeld führt nicht selten zu zusätzlicher Selbstabwertung und völliger Identifikation mit der Erkrankung. Wie kann eine Umlenkung des Fokus weg von Krankheit und Andersartigkeit hin zu einer liebevolleren Neufärbung der persönlichen Schwierigkeiten gelingen? Wodurch kann sich der Blick auf Chancen richten und Lebensfreude wiederbelebt werden? Mithilfe einiger autobiografischer Kurzfilmsequenzen möchte dieser Workshop Impulse geben und zur Diskussion über diese Fragen anregen, sodass ein Überblick über die Vielfalt an Wegen und erreichbaren Zielen entsteht.



Bauchgrammophon®

Referentin:
Anna Feuerbach

Referentinnen

STEPHANIE LAHUSEN Jg. 1965, studierte Musiktherapie in Heidelberg. Danach arbeitete sie zehn Jahre im Fliedner Krankenhaus Ratingen (Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Suchttherapie), bevor sie im Jahr 2000 mit ihrer freiberuflichen Tätigkeit begann - zunächst in Bamberg und seit 2007 in Düsseldorf. Neben ihrer therapeutischen Tätigkeit bildet die Präventionsarbeit einen wichtigen Schwerpunkt ihrer Arbeit. Es entstanden Projekte zur Prävention von Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen sowie Projekte zur Frauengesundheit. 2007 erhielt sie für das interaktive Ausstellungsprojekt „Klang meines Körpers - kreative Wege aus der Essstörung“ den „Bayerischen Gesundheitsförderungs- und Präventionspreis. 2012 gründete sie gemeinsam mit Fachkräften in Düsseldorf den gemeinnützigen Verein „Werkstatt Lebenshunger e.V.“, der sich der Vorbeugung und Überwindung von Essstörungen auf der Basis eines ganzheitlich-kreativen Ansatzes widmet.

ANDREA GROSS-REUTER Jg. 1963, Studium der Sozialarbeit an der FH Düsseldorf. Nach ihrer Weiterbildung zur Sozialtherapeutin Schwerpunkt Sucht arbeitet sie seit 1988 bis heute in der Fachambulanz für Suchtkranke der Caritas Sozialdienste Rhein-Kreis Neuss GmbH in einem multiprofessionellen Team in der Beratung und Behandlung von Suchtkranken und deren Angehörigen. Berufsbegleitend bildete sie sich weiter in den Therapierichtungen Psychodrama und systemische Familientherapie. Seit ihrer Tätigkeit bei der Caritas Neuss gehörte die Prävention und Beratung von essgestörten jungen Menschen und ihren Familien ebenfalls zu ihren Arbeitsschwerpunkten. Im Herbst 2009 Beginn der Kooperation mit der Werkstatt Lebenshunger und durch Förderung des Rhein Kreis Neuss fachliche Begleitung der Ausstellung Klang meines Körpers in den Schulen sowie gemeinsame Weiterentwicklung von Jungen- und Elternmodul. Seit 2011 verantwortlich im Leitungsteam der Fachambulanz für die Bereiche Beratung und Rehabilitation.

ANNA SOPHIA FEUERBACH Jg. 1986, studierte Biologie an der Universität Würzburg. Danach übernahm sie eine Promotionsstelle in Molekularer Biotechnologie an der TU München. Im Jahr 2016 stellte sie sich im Rahmen der Genesung einer atypischen Anorexie-Erkrankung privat wie beruflich völlig neu auf. Sie zog nach Nürnberg und absolvierte eine Ausbildung zur ganzheitlichen Ernährungsberaterin. Nach weiteren Schulungen und Fortbildungen in verschiedenen Präventionsprojekten und Entspannungstechniken startete sie 2018 ihre freiberufliche Tätigkeit. Schwerpunkte dieser Tätigkeit sind bis heute die Aufklärung und Prävention bei psychischen Erkrankungen und die Arbeit mit Betroffenen in Gruppen, Workshops und Seminaren. Dabei arbeitet sie eng mit verschiedenen regionalen sowie bundesweit tätigen gemeinnützigen Vereinen in diesem Bereich, u.a. der Werkstatt Lebenshunger, zusammen. Seit Beginn einer Weiterbildung in Ernährungspsychologie am Frankfurter Zentrum für Essstörung 2019 begleitet sie außerdem als Ernährungsberaterin Menschen mit problematischem Essverhalten. Dabei kann sie, genau wie in den anderen Bereichen ihrer Tätigkeit, einerseits von ihren fundierten Ausbildungen, andererseits aber auch von ihren persönlichen Erfahrungen mit psychischen Krisen profitieren.

MARINA MÜLLER-KLÖSEL Jg. 1965, studierte Germanistik und Philosophie in Düsseldorf. Während ihres Studiums nahm sie an verschiedenen Theaterprojekten teil und ließ sich zur Sprecherin ausbilden. Nach Anstellungen in einer Werbeagentur und einer Behörde absolvierte sie eine Fortbildung zur Fernseh-Journalistin. Danach arbeitete sie in verschiedenen Fernseh-Produktionsfirmen. Dort entstanden erste Filme über Präventionsprojekte mit Kindern. 2009 wechselte sie als freie Mitarbeiterin zum WDR Duisburg. Sie ist Gründungsmitglied des seit 2012 bestehenden gemeinnützigen Vereins „Werkstatt Lebenshunger e.V.“

ERNY HILDEBRAND Jg. 1962, im ersten Beruf Politikwissenschaftlerin und Journalistin, im zweiten Beruf seit fast 20 Jahren als Schreib- und Kreativtherapeutin tätig. Ein Schwerpunkt dabei ist die Biografiearbeit. Seit 2003 arbeitet sie in ihrer eigenen Praxis „freiRaum für Gesundheit & Kreativität“ in Düsseldorf. Seit 2012 ist sie aktiv in der Werkstatt Lebenshunger e.V. und hier schwerpunktmäßig in der Begleitung von Selbsthilfegruppen sowie in der Elternarbeit tätig. Die langjährigen Erfahrungen in der Biografiearbeit helfen dabei, den Blick auf die Essstörung zu weiten und in einen auch generationenübergreifenden Zusammenhang zu stellen.